



UP!
for democracy

**BRENNPUNKT MENSCHENRECHTE:
RUSSLAND UND TSCHETSCHENIEN**

Welche Rolle spielen Medien im Kampf um
Freiheit?

27.02.2025
19:00 - 20:15 Uhr
virtuell

PROGRAMM

19:00	Herzlich willkommen! Julius Frank Programreferent, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit Christina Riek Vorstandsmitglied, Memorial Deutschland e.V.		Moderation Peter Cichon Referent für Medienfreiheit und Experte für internationale Medien und Osteuropa der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
	Impuls: Tschetschenien und die Pressefreiheit auf dem Prüfstand Maynat Kurbanova tschetschenische Journalistin, Autorin und Ausbilderin im Bereich Extremismus und Deradikalisierung	20:15	<i>Zeit für Ihre Fragen!</i>
	anschließendes Gespräch		Ende der Veranstaltung Über die Reihe: Brennpunkt Menschenrechte rückt die drängendsten Menschenrechtsprobleme in Ländern ins Licht, in denen Grundrechte massiv bedroht werden. In dieser Webtalk-Reihe kommen mutige Menschen zu Wort, die aus erster Hand von den politischen und

VORGESTELLT



Maynat Kurbanova ist eine tschetschenische Journalistin und Autorin. Seit Anfang des zweiten Tschetschenienkrieges war sie als Korrespondentin der Moskauer Zeitung Nowaja Gazeta und für die Radiosender Radio Liberty/Free Europe im Nordkaukasus tätig. In ihren Reportagen berichtete sie über die Kriegseignisse und Gewalt in der Tschetschenischen Republik. Durch die Zusammenarbeit mit der Informationsagentur France Presse wurden ihre Artikel unter dem Namen Mainat Abdulajewa in deutschen Zeitungen wie der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Süddeutschen Zeitung veröffentlicht. 2003 wurde sie für den Andrej-Sacharow-Preis „Journalistik als Tat“ nominiert. Nach

mehreren Morddrohungen verließ sie Russland und lebt mittlerweile in Wien.

ZUM THEMA!

Im Bewusstsein der Öffentlichkeit wird Tschetschenien zumeist nur im Kontext des geopolitischen Spannungsfeldes im Kaukasus sowie als Schauplatz russischer Einflussnahme wahrgenommen. Dabei geraten die systematischen Unterdrückungen der Bevölkerung und die massiven Menschenrechtsverletzungen häufig in den Hintergrund. Als Korrespondentin der Moskauer Zeitung Nowaja Gaseta setzte sich **Maynat Kurbanova** während des zweiten Tschetschenienkrieges unermüdlich mit den militärischen Gräueltaten in Ihrem Heimatland auseinander. Nach mehreren Morddrohungen musste sie schlussendlich aus der Russischen Föderation fliehen und fand Zuflucht in Österreich.

Doch wie bewertet Sie die Lage? Welche Risiken gehen Journalistinnen und Journalisten ein, um für Freiheit und Gerechtigkeit einzutreten und welche Rolle spielen sie im Kampf um Freiheit, wenn ihre Arbeit systematisch unterdrückt wird?

Diese und weitere Fragen möchten wir gemeinsam mit **Maynat Kurbanova**, Journalistin und Ausbilderin im Bereich Extremismusprävention und Deradikalisierung und **Peter Cichon**, Referent für Medienfreiheit und Experte für internationale Medien und Osteuropa der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, diskutieren - und mit Ihnen!

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit leistet mit dieser vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Veranstaltung einen Beitrag dazu, die Ziele der 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030, insbesondere im Bereich Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit, bekannter zu machen.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem **Memorial Deutschland e.V.** statt.

MIT ALLEN KRÄFTEN FÜR EINE LIBERALE WELT:

UNSERE POLITISCHE BILDUNG UND BEGABTENFÖRDERUNG

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit bietet liberale Angebote zur Politischen Bildung. Damit ermöglichen wir es dem Einzelnen, sich aktiv und informiert ins politische Geschehen einzumischen. Begabte junge Menschen fördern wir durch Stipendien. International setzen wir uns in mehr als 60 Ländern für Menschenrechte und Demokratie ein, indem wir Politikdialog und Politikberatung unterstützen. Anliegen und Verpflichtung zugleich: Seit 2007 ist der Zusatz "für die Freiheit" Bestandteil unseres Stiftungsnamens. Unsere Geschäftsstelle ist in Potsdam, Büros unterhalten wir in ganz Deutschland und weltweit.

Politische Analysen, liberale Argumente und Neues aus der Stiftungswelt - informieren Sie sich auf freiheit.org!

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

Veranstaltungsort

virtuell

Veranstalter

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Landesbüro Baden-Württemberg
Reinhold-Maier-Stiftung
Feuerseeplatz 14
70176 Stuttgart
www.stuttgart.freiheit.org

Organisation

Geneviève Loukakis
Telefon +49 711 220707 33
Genevieve.Loukakis@Freiheit.org

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter

freiheit.org/teilnahmebedingungen

Jetzt anmelden unter
shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/soj52

oder über unseren zentralen Service

E-Mail service@freiheit.org

Telefon +49 30 22 01 26 34 (Mo-Fr von 08-18 Uhr)

Post Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Postfach 1164
53729 Sankt Augustin

Teilnahmebedingungen

Teilnahmebedingungen

Die Veranstaltung steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Teilnahme offen. Da das Seminar als politische Bildungsveranstaltung aus öffentlichen Mitteln gefördert wird, ist eine Verpflichtung zur Teilnahme an allen Programmteilen Voraussetzung für Ihre Anmeldung.

Ihre Anmeldung kann online oder über einen Anmeldebogen erfolgen und ist für Sie verbindlich. Wenn in der Beschreibung der Veranstaltung nicht anders angegeben, erhalten Sie von uns spätestens 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn eine verbindliche Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Im Rahmen der Veranstaltung können primär zu Dokumentationszwecken Fotos sowie Video- und Tonaufnahmen gefertigt werden, die ggf. aber auch von der Stiftung zu Werbezwecken im Internet veröffentlicht werden können. Falls auf diesen einzelne Teilnehmer eindeutig erkennbar werden sollen - sog. "Portraitaufnahmen" -, ist ihre ausdrückliche Einwilligung erforderlich. Soll dagegen nur das Plenum oder ein größerer Ausschnitt aus dem Publikum erfasst werden - sog. "Panoramaaufnahmen" -, ist zwar nicht auszuschließen, dass Einzelpersonen identifiziert werden können. Falls dies jedoch einzelne Teilnehmer bzgl. ihrer eigenen Person verhindern möchten, steht ihnen ein Widerspruchsrecht zu, das sie jederzeit gegenüber dem Veranstalter geltend machen können.

Bei weniger als 10 Anmeldungen oder höherer Gewalt behalten wir uns die Absage der Veranstaltung vor. Wir werden Sie so rechtzeitig wie möglich über einen Ausfall informieren. Gegebenenfalls geleistete Zahlungen erstatten wir Ihnen umgehend.

So die Veranstaltung kostenpflichtig ist, wird die Teilnahmegebühr mit der von uns versendeten verbindlichen Bestätigung bzw. der Rechnung fällig. Wenn Sie im Rahmen der Anmeldung Barzahlung am Veranstaltungsort angegeben haben, wird der Betrag erst zum Beginn der Veranstaltung fällig. Wenn Sie sich mit einem reduzierten Teilnahmebeitrag angemeldet haben, bringen Sie bitte einen geeigneten Nachweis zur Veranstaltung mit oder senden ihn per E-Mail an service@freiheit.org. Der reduzierte Teilnahmebeitrag gilt für Schülerinnen und Schüler, Studierende (bis 30 Jahre), Auszubildende und Arbeitslose.

Für mehrtägige, kostenpflichtige Veranstaltungen gilt: Bis zu 20 Tagen vor Veranstaltungsbeginn können Sie Ihre Anmeldung kostenlos stornieren. Stornieren Sie Ihre Buchung bis zu 5 Tagen vor Veranstaltungsbeginn werden 50 % des Tagungsbeitrages als Ausfallgebühr fällig. Bei späterer Absage oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig. Sie haben jedoch die Möglichkeit, mit Ihrer Absage eine Person zu benennen, die als Ersatz teilnimmt.

Für eintägige, kostenpflichtige Veranstaltungen gilt die folgende Regelung, wenn nicht in der Einladung eine abweichende Regelung angegeben ist: Bis zu 3 Tagen vor Veranstaltungsbeginn können Sie Ihre Anmeldung kostenlos stornieren. Bei späterer Absage oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig, es sei denn, Sie benennen mit Ihrer Absage eine Person, die als Ersatz teilnimmt.

Bitte begleichen Sie den fälligen Tagungsbeitrag wie auf der Anmeldung angegeben. Bei einigen Veranstaltungen akzeptieren wir aus organisatorischen Gründen nur Barzahlung.

Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Potsdam.